



Kamen aus Nürnberg: In der Engeraner Stiftskirche gab die fränkische Gruppe „Colours of Brass“ einen Querschnitt durch die Blasmusik.

FOTOS: KAI-SÖREN KERKHOFF

Die Klangfarben der Blechblasmusik

Abschlusskonzerte: Musiker aus der Region und die Nürnberger Gruppe „Colours of Brass“ lassen die Bläserwoche des kreisweiten „Cantart“-Festivals ausklingen

Von Kai-Sören Kerkhoff

■ **Enger.** Trompeten, Posaunen & Co gab's in allen Farben. Rot, gelb oder blau lackiert schmückten verschiedene Blasinstrumente die Stufen in der Engeraner Stiftskirche. Und auch sonst kam das Gotteshaus am Samstagabend bunt daher. Scheinwerfer sorgten für ein atmosphärisches Farbenspiel.

Mit dem Zusammenspiel von Farben und Musik machte die Gruppe „Colours of Brass“ ihrem Namen alle Ehre. Das selbstgesteckte Ziel der zehn jungen Nürnberger: ihrem Publikum alle Klangfarben der Blechblasmusik präsentieren.

Das Konzert der Gruppe war das letzte der sogenannten Bläserwoche. Die fünftägige Veranstaltungsreihe ist ein zentraler Teil des kreisweiten „Cantart“-Festivals. Neben verschiedenen Workshops fanden dabei auch sechs Konzerte statt – jeweils zwei am Donnerstag, am Freitag und am Samstag.

Das Auftaktkonzert am Samstag spielte sich in der Aula des Widukind-Gymnasiums ab. Hier gab sich eine Gruppe von sechs Bläsern aus den Posaunenchören Enger, Kirchlengern, Elverdissen und Holsen-Ahle die Ehre. Die tie-



Überaus Klangvoll: Mit Waldhorn, Posaunen, Tuba und anderen Blechblasinstrumenten gaben sich Musiker verschiedener regionaler Posaunenchöre in der Aula des Widukind-Gymnasiums in Enger die Ehre.

fen und weichen Klänge von Waldhorn, Tuba und Posaunen begleitete Johanna Seitz am Klavier.

Die junge Kantorin der evangelischen Kirchengemeinde hatte die Bläserwoche auf die Beine gestellt. Gemeinsam präsentierten die sieben Musiker ein besinnliches Programm, das mit der „Extrade“ von Reinhold Schelker begann und mit dem bekannten Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ schloss.

„Im Programm gibt es Solopartien. Dabei kann jeder Bläser sein Können unter Beweis stellen“, sagte Johanna Seitz. Auch sie selbst trug drei

Stücke im Alleingang am Klavier vor. Darunter die französische Komposition „Die versunkene Kathedrale“ von Claude Debussy.

Im Anschluss an den Auftritt der regionalen Bläsergruppe lud Johanna Seitz ihr Publikum zu dem Abschlusskonzert der Bläserwoche in die Stiftskirche ein. „Es ist einer der Höhepunkte dieser Woche“, sagte die Kantorin dort.

Unter großem Beifall marschierten die Musiker von „Colours of Brass“ in die Stiftskirche ein – und begrüßte ihr Publikum mit festlichen Klängen. Es erklang die „Fanfare“ des bayerischen Landes-



Bunt: Passend zum Konzert hat „Colours of Brass“ die Kirche mit farbig lackierten Blasinstrumenten geschmückt.

posaunenwartes Dieter Wendel.

„Wir wollen Ihnen heute einen klangvollen Querschnitt durch die Bläsermusik bieten“, sagte ein Mitglied von „Colours of Brass“. Dabei war deutlich der fränkische Akzent heraus zu hören. „Ich hoffe, sie verstehen mich trotzdem“, witzelte der Blechbläser.

Nach dem Stück „Christus Factus Est“ von Anton Bruckner wurden die Bläser international. Sie spielten „Brass Going British“ von Enrique Crespo, einem Komponisten aus Uruguay. Und mit Georg Friedrich Händels „The Arri-

val of the Queen of Sheba“ folgte ein munteres Stück aus der Zeit des Barock.

„Jetzt möchten wir unsere Zuhörer in die humorvolle Welt der Posaunenklänge entführen“, erklärte die Gruppe ihr nächstes Stück. Dafür leer-te sich die Bühne. Die Musiker spielten „Humoreske“ von Antonin Dvorak für vier Personen.

Aber die Musiker von „Colours of Brass“ zeigten sich auch stimmkräftig. Den bekannten Titel „Go down Moses“ sangen sie im Chor an. „Nein, dass lassen wir jetzt lieber“, kommentierten die Bläser ihren Gesang – und griffen wieder zu Trompete, Posaune, Tuba & Co.

Gottesdienst in der Stiftskirche

■ Fünf Tage lang drehte sich bei der Bläserwoche alles um Trompete, Posaune und andere Hörner. Es gab Konzerte, Workshops und Andachten. Wie geplant endete die Woche am Sonntag mit einem festlichen Abschlussgottesdienst in der Engeraner Stiftskirche. (ker)